

Wuppertal im November 2012

Ein Unternehmensnetzwerk in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal

Am 4. September 2012 wurde der Verein „Innovationsnetzwerk Bergisches Land – Light Constructions“ gegründet.

Ziel des Netzwerks ist die Förderung einer gemeinsamen Forschung und Entwicklung zwischen Unternehmen und der Bergischen Universität zur nachhaltigen und integrierten Produktentwicklung auf dem Gebiet von Leichtbau-Konstruktionen. Zielstellung ist der Einsatz dieser Konstruktionen als flexible Trennwände und perspektivisch als Fahrzeugdach. Durch geeignete Kombinationen und mit der Erfahrung der Partner auf ihren angestammten Produktfeldern werden neue Märkte für die Unternehmen erschlossen. Für die Koordination ist im Rahmen der Netzwerkförderung des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) die Bergische Universität Wuppertal mit der Erbringung der Managementdienstleistung beauftragt. Das Netzwerkmanagement koordiniert die Arbeiten der Mitglieder zeitlich und sachlich und gibt Ihnen gerne Auskunft über aktuelle Entwicklungen.

www.innonet-bl.de

Physiker Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert in Academia Europaea berufen

Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert, Experimentalphysiker an der Bergischen Universität, ist in die wissenschaftliche Gesellschaft „Academia Europaea“ berufen worden. Die Academia Europaea ist die größte europäische Akademie der Wissenschaften.

Ihr gehören über 2.000 führende Experten aus allen Wissenschaftsbereichen an – darunter auch zahlreiche Nobelpreisträger. Auswahlkriterien für die Berufung sind die dominierende Stellung in einer Wissenschaftsdisziplin, herausragende wissenschaftliche Leistungen und hohe Interdisziplinarität.

Prof. Kampert leitet die Arbeitsgruppe Astroteilchenphysik der Fachgruppe Physik an der Bergischen Universität. Er ist außerdem Direktor des weltweit größten Observatoriums für kosmische Strahlung in Argentinien (Pierre Auger Observatorium).



Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert

www.acadeuro.org, <http://astro.uni-wuppertal.de/>

3.700 Studienanfänger, mehr als 17.500 Studierende insgesamt

Rund 3.700 neue Studierende begannen Anfang Oktober 2012 ihr Studium an der Bergischen Universität Wuppertal. Insgesamt studieren damit zurzeit mehr als 17.500 junge Menschen an der Bergischen Universität.

Neu eingerichtet wurden zum Wintersemester die Studiengänge „Design Audiovisueller Medien“ und „Design Interaktiver Medien“ (Teilstudiengänge im kombinatorischen Bachelor of Arts) sowie die Masterstudiengänge „Erziehungswissenschaft: Bildungstheorie und Gesellschaftsanalyse“ und „Strategic Innovation in Products and Services“ für Industriedesigner, Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure.

Die am meisten nachgefragten Fächer in diesem Semester sind Elektrotechnik, Gesundheitsökonomie, Psychologie, Sozialwissenschaften und Wirtschaftsmathematik.

Bergische Unternehmen stiften Maschinenbau-Proffessur in Solingen

Rund ein Dutzend Unternehmen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wuppertal-Solingen-Remscheid haben insgesamt mehr als 1,5 Millionen Euro an Finanzierungsmitteln zusammen getragen, um über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Stiftungsprofessur Maschinenbau an der Bergischen Universität Wuppertal mit Sitz in Solingen einzurichten.

Der Stiftungslehrstuhl soll die Basis für die Gründung eines Instituts in der Bergischen Universität bilden. Seinen Sitz wird der künftige Lehrstuhl im Solinger Forum Produktdesign haben und dabei eng mit dem Bergischen Institut für Produktentwicklung und Innovationsmanagement zusammenarbeiten.

Solingens Oberbürgermeister Norbert Feith freut sich sehr über die Entwicklung: „Mit dem Stiftungs-Lehrstuhl als echtes ‚In-Institut‘ wird Solingen integraler Universitätsstandort. Für unsere Stadt erwarten wir universitäres Leben in vielfältiger Form und Ausprägung. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl wird sich dies positiv auf Solingen und die bergischen Unternehmen auswirken. Das Engagement der stiftenden Firmen ist als klares Bekenntnis zur Region zu werten und stellt eine weitere Aufwertung des Industriestandorts dar“, betont Feith. Begleitet und finanziell unterstützt wird die Stiftungsprofessur vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Lichtkunstinstallation MetaLicht offiziell eröffnet

Am 22. Oktober 2012 ist die Lichtkunstinstallation „MetaLicht“ von Mischa Kuball an der Bergischen Universität offiziell eröffnet worden.

Es sei ein Zeichen der Verbundenheit zwischen Stadt und Universität. So beschrieb der Wuppertaler Designer Prof. Dr. Johannes Busmann das Kunstwerk. Oberbürgermeister Peter Jung betonte, MetaLicht sei ein tolles Geschenk – auch für die Stadt, und stelle die große Bedeutung der Hochschule heraus: „Die Universität ist für die Stadt einer der herausragenden Leuchttürme“, sagte Jung. „Das Kunstwerk rückt die Universität in ein Licht, in das sie gehört. Es macht deutlich, was wir an unserer Universität haben.“

Rektor Prof. Koch bedankte sich bei Förderern und Partnern. Die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, die Firma Vorwerk & Co. KG, die Firma K.A. Schmersal GmbH sowie die Stadtparkasse Wuppertal hatten der Universität die Lichtkunstinstallation zum 40. Geburtstag geschenkt. Die Wuppertaler Stadtwerke trugen gemeinsam mit ihrem Partner, der GDF Suez Energie Deutschland, zur Realisierung des Projekts bei. Boros, Agentur für Kommunikation, half bei den Werbemaßnahmen.



Lichtkunstinstallation MetaLicht. Fotos Sebastian Jarych

www.kommunikation.uni-wuppertal.de.

Neuer Hochschulrat gewählt

Ende Juli 2012 wurde der zweite Hochschulrat der Bergischen Universität für eine Amtsdauer von fünf Jahren gewählt. Neu im Hochschulrat sind der international bekannte Wuppertaler Künstler Prof. Anthony Cragg, Rektor der Kunstakademie Düsseldorf, und Prof. Dr. Ursula Kocher, Literaturwissenschaftlerin an der Bergischen Universität.

Der Hochschulrat besteht aus sechs Persönlichkeiten, vier Externen und zwei Hochschulangehörigen. Neben Prof. Ursula Kocher und Prof. Anthony Cragg sind das Dipl.-Kfm. Dr. h.c. Josef Beutelmann, Vorsitzender der Vorstände der Barmenia Versicherungen, Wuppertal, Dipl.-Volkswirt Dipl.-Kfm. Achim Meyer auf der Heyde, Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, Berlin, Prof. Dr. Dr. Christiane Spiel, Psychologin an der Universität Wien, sowie Bauingenieur Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hanswille von der Bergischen Universität. Alle vier waren bereits Mitglieder im ersten Hochschulrat der Bergischen Universität. Der Hochschulrat ist oberstes Steuerungs- und Aufsichtsorgan der Universität.

<http://www.uni-wuppertal.de/universitaet/gremien.html/hochschulrat/>

Hohe Auszeichnung für Stahlbauer Prof. Gerhard Hanswille

Als Anerkennung für hervorragende Leistungen, die das industrielle Bauen mit Stahl durch Weiterentwicklung der Technik oder der Wirtschaftlichkeit fördern, vergibt der Deutsche Stahlbau-Verband alle zwei Jahre die „Auszeichnung des Deutschen Stahlbaues“ an Personen aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft. Einstimmig wählte die Jury in diesem Jahr Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hanswille von der Bergischen Universität Wuppertal für diese hohe Auszeichnung aus.

In der Begründung der Jury unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Batzke, Vizepräsident des Deutschen Stahlbau-Verbandes, heißt es: „Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hanswille hat sich in herausragender Weise im Stahlbau und besonders im Stahlverbundbau eingesetzt. Er hat sich als national und international anerkannter Wissenschaftler in den letzten Jahrzehnten für den Stahlbau in besonderem Maße engagiert und mit seinen Forschungsarbeiten im Verbundbau die Verbundbauweise für die breite praxisgerechte Anwendung erschlossen.“

www.deutscherstahlbau.de

Festakt zum 40. Geburtstag der Bergischen Universität

In diesem Jahr feierte die Bergische Universität Wuppertal ihren 40. Geburtstag. Über 500 Gäste aus Universität, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren Ende Juni 2012 der Einladung der Hochschulleitung zu einem Festakt gefolgt und kamen ins neue Hörsaalzentrum auf den Campus Griffenberg.

Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch dankte in seiner Begrüßung nicht nur allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der Bergischen Universität für ihre langjährige Unterstützung, sondern formulierte auch den Geburtstagswunsch der Bergischen Universität an die Politik, „die vielen hochschulpolitischen Reformen und Experimente der Vergangenheit in ihrem Ergebnis zu harmonisieren und zu konsolidieren, um auf diese Weise Verlässlichkeit zu schaffen – zum Wohle der Studierenden, Lehrenden und Forschenden“.

Berufswunsch Professor(in): Schüler zum Praktikum an der Bergischen Universität

12 Schülerinnen und Schüler der 12. Jahrgangsstufe des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums Wuppertal absolvierten Ende Juni ein einwöchiges Praktikum in verschiedenen Lehr- und Forschungsgebieten an der Bergischen Universität.

Ziel des Projekts „Berufsziel Forschung“ ist es, Jungen und Mädchen durch eine Hospitanz bei Professorinnen und Professoren für die Arbeit an einer Universität und für einen wissenschaftlichen Karriereweg zu begeistern.

In diesem Jahr betreuen Hochschullehrerinnen und -lehrer aus fünf Fachbereichen die Schülerinnen und Schüler. Sie informieren darüber hinaus über Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität. Die Kooperation mit dem Wuppertaler Gymnasium gibt es seit sieben Jahren.

www.schule.uni-wuppertal.de

Deutschlandstipendiaten auf Exkursion bei Knipex

22 Stipendiaten der Bergischen Universität waren Anfang Juni 2012 auf Exkursion bei Zangenhersteller Knipex in Wuppertal-Cronenberg. Im Rahmen des Deutschlandstipendiums werden an der Bergischen Universität Wuppertal zurzeit rund 90 Studierende gefördert. Mit verschiedenen Veranstaltungen unterstützt die Universität Kontaktaufnahme und -aufbau zwischen Stipendiaten und ihren Förderern.

Einige Deutschlandstipendiaten werden jedoch von Stiftungen gefördert und haben daher nicht den unmittelbaren Kontakt zu fördernden Unternehmen. „Eine Umfrage unter unseren Stipendiaten hatte ergeben, dass sich viele eine Exkursion zu Unternehmen wünschen, um im Dialog mit Führungskräften zu erfahren, was die Studierenden nach der Uni in einem Unternehmen erwartet“, so Annika Grüber von der Universitätskommunikation. Das Familienunternehmen Knipex, Hersteller von Zangen für Handwerk und Industrie, fördert fünf Deutschlandstipendien an der Bergischen Universität.

www.stipendien.uni-wuppertal.de/deutschlandstipendium.html, www.knipex.de/

Wuppertaler Teilchenphysik wird erneut mit 2,7 Mio. Euro gefördert

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert die Wuppertaler Forschergruppe um Prof. Dr. Peter Mättig, Prof. Dr. Wolfgang Wagner und Prof. Dr. Christian Zeitnitz in den nächsten drei Jahren mit weiteren 2,7 Millionen Euro. Damit werden die Forschungen am Large Hadron Collider (LHC) am Europäischen Zentrum für Teilchenphysik CERN in Genf unterstützt. Mit der aktuellen Fördersumme hat die Fachgruppe Experimentelle Teilchenphysik der Bergischen Universität in den letzten zehn Jahren insgesamt fast 15 Millionen Euro für die Beteiligung am LHC eingeworben.



Der ATLAS Pixel Detektor

Ziel des Supermikroskops LHC ist es, die grundlegenden Kräfte und Materieteilchen unserer Natur zu untersuchen. Die extremen Temperaturen, die am LHC für einen kurzen Moment erzeugt werden, ermöglichen, das Universum kurz nach dem Urknall zu verstehen. Die Bergische Universität hat während der letzten zehn Jahre wesentlich zum Bau und Betrieb des riesigen ATLAS Detektors beigetragen. Mit dem Detektor werden Bilder aufgenommen, die zeigen, was in einem Bruchteil eines Atomkerns vor sich geht. Mit den neuen Fördergeldern wird die Wuppertaler Gruppe diese Arbeit fortführen.

Im Mittelpunkt der nächsten drei Jahre stehen der Bau einer weiteren Hoch- Technologie Komponente für ATLAS – auch in Zusammenarbeit mit regionalen Firmen.

www.atlas.ch/pixel-detector.html

Qualitätspakt Lehre - Bergische Universität erhält 8 Millionen Euro für bessere Studienbedingungen

Um Studierende in ihrem ersten Studienjahr in Wuppertal optimal unterstützen zu können, erhält die Bergische Universität im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ seit Beginn des Sommersemesters Fördermittel des Bundes. Rund 8 Millionen Euro für 5 Jahre bekommt die Wuppertaler Hochschule, um ihr Konzept für bessere Studienbedingungen umzusetzen. Bei erfolgreichem Projektverlauf kann sich die Fördersumme sogar auf bis zu 16 Mio. Euro für 10 Jahre erhöhen.

Die Bergische Universität wird ihre Studierenden im ersten Studienjahr durch drei Maßnahmen-Pakete unterstützen: Unter dem Motto „Wege ebnen“ steht ein Konzept zum Lernen in Kleingruppen. Frühe und regelmäßige individuelle Rückmeldungen und fachliche Unterstützung sind das Ziel. Zusätzliche Lernmöglichkeiten werden unter dem Motto „Vielfalt fördern“ geschaffen. Neue Schreib- und Mathematikwerkstätten tragen dazu bei, unterschiedliche Voraussetzungen beim Studienbeginn auszugleichen und unterstützen selbstgesteuertes sowie reflektiertes Lernen. Neue Praxisforen, Stichwort „Perspektiven aufzeigen“, helfen, die mit dem jeweiligen Studiengang verbundenen beruflichen Perspektiven zu konkretisieren.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre („Qualitätspakt Lehre“) werden insgesamt 78 Universitäten aus allen Bundesländern gefördert. Bis 2020 stellt der Bund für den Qualitätspakt Lehre rund 2 Milliarden Euro bereit.

Sicherheitstechniker kooperieren mit Currenta

Die Bergische Universität Wuppertal hat mit der Currenta GmbH eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Currenta, eine gemeinsame Servicegesellschaft von Bayer und Lanxess, bietet Dienstleistungen im chemisch-technischen Bereich an. Ziel der Kooperation ist eine Intensivierung der Zusammenarbeit in Forschung und Lehre zwischen der Abteilung Sicherheitstechnik der Bergischen Universität und der Currenta.

Im Rahmen der bisherigen Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Forschungsgebieten Methoden der Sicherheitstechnik/Unfallforschung von Prof. Dr.-Ing. Uli Barth sowie Sicherheitstechnik/Arbeitssicherheit von Prof. Dr.-Ing. Anke Kahl und der Currenta entstanden u.a. Abschlussarbeiten von Sicherheitstechnik-Studenten. Durch die jetzt unterzeichnete Kooperationsvereinbarung sollen die Beziehungen weiter ausgebaut werden. Neben der Weiterentwicklung der Disziplin Sicherheitstechnik und einem intensiveren Ergebnis-Transfer – vor allem im Hinblick auf betriebliche Gefahrenabwehr, Sicherheitsmanagement und Arbeitssicherheit – umfasst die Zusammenarbeit die gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten, Betreuung von Abschlussarbeiten sowie die praxisnahe Vorbereitung von Studierenden auf berufliche Arbeitsfelder.

Neubau auf dem Campus Haspel: Präsentation des Siegerentwurfs

Die Bergische Universität Wuppertal bekommt auf dem Campus Haspel einen Neubau für das Fach Architektur sowie für Teile der Ingenieurwissenschaften. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) Düsseldorf hat die Generalplanung für das neue Gebäude HC vergeben und präsentierte Mitte September 2012 den Siegerentwurf des Büros Kadawittfeldarchitektur aus Aachen. Das Erdgeschoss mit Hörsaal, Mensa und Ausstellungsflächen bietet Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen und Kongresse. Im 1. Obergeschoss werden Büro-, Seminar- und Arbeitsräume für die Bauingenieurstudierenden, im 2. Obergeschoss für die Architekturstudierenden untergebracht. Eine Terrasse und der Werkhof können für Experimentierzwecke genutzt werden. Der voraussichtliche Baubeginn ist im Februar 2014, im September 2015 soll das neue Gebäude HC fertiggestellt sein.



Außenperspektive des geplanten Neubaus.
Foto: Kadawittfeldarchitektur, Aachen.

Studenten der Bergischen Universität bei Rennen am Hockenheimring

Vom 31. Juli bis 5. August fand am Hockenheimring der internationale Formula Student Wettbewerb statt. Die Bergische Universität war mit dem GreenLion Racing Team beteiligt und belegte insgesamt den 37. Platz. Betreut wird das Projekt durch das Fachgebiet Konstruktion von Prof. Dr. Peter Gust. Bei der Formula Student Germany traten 77 Teams mit Studierenden aus aller Welt gegeneinander an.

Gewinner des internationalen Konstrukteurswettbewerbs ist nicht das Team mit dem schnellsten Auto, sondern mit dem besten Gesamtpaket aus Konstruktion, Finanzplanung, Verkaufsargumenten und Rennperformance.

Der Formula Student Wettbewerb findet seit 2006 in Deutschland unter Schirmherrschaft des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) statt.

www.greenlionracing.de, www.formulastudent.de



Foto: GreenLion Racing Team

Wuppertaler Forscherin will Arzneimittelversorgung verbessern



Prof. Dr. Köberlein-Neu

Die Gesundheitsökonomin Dr. Juliane Köberlein-Neu von der Bergischen Universität Wuppertal sucht Wege, die Lebensqualität von Patienten mit schweren Erkrankungen zu erhöhen. Die Junior-Professorin vom Bergischen Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health leitet zu diesem Zweck gemeinsam mit Prof. Dr. Hugo Mennemann von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (Münster) sowie den Apothekern Olaf Rose (Münster) und Isabel Waltering (Nottuln) die „WestGem-Study“ („Westfälische Edelsteine“). Das auf knapp drei Jahre angelegte Projekt läuft seit dem 1. Oktober und wird mit Geldern der EU und des Landes NRW gefördert. Dem Forscherteam stehen 813.000 Euro zur Verfügung, 422.000 Euro davon gehen direkt an die Universität Wuppertal

Ziel des Projektes ist es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Patientenversorgung zu optimieren. Damit will das zwölfköpfige Forscherteam die Arzneimittelversorgung vor allem älterer Menschen verbessern. Zu den Kooperationspartnern zählt unter anderem das Institut für medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie der Universität zu Köln.

Auf Basis der Ergebnisse will Köberlein-Neu ein Konzept entwickeln, das die Patientenversorgung verbessern und gleichzeitig dem Gesundheitssystem Kosten sparen soll. „Wir rechnen damit, dass durch die interdisziplinäre Überarbeitung der Arzneimitteltherapie die Anzahl der Therapieprobleme reduziert wird“, sagt Köberlein-Neu. Zudem soll sich das Konzept effizient in bestehende Strukturen integrieren lassen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Rektor der Bergischen Universität Wuppertal
Konzeption, Redaktion, Gestaltung: Wissenschaftstransferstelle, Bergische Universität Wuppertal
Fotos, Texte: Bergische Universität Wuppertal oder Quellennachweis

Bergische Universität Wuppertal, Rektorat, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal, Telefon (0202) 439-2224 (Sekretariat), Fax (0202) 439-2904, rektor@uni-wuppertal.de, www.uni-wuppertal.de

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit Genehmigung der Bergischen Universität Wuppertal gestattet.